

Geleitwort

Schlagwörter wie Vernetztes Unternehmen, Strategisches Netzwerk oder Virtuelles Unternehmen sind Indikatoren für die Etablierung des Netzwerkbegriffs in der Betriebswirtschaftslehre. Die vieldeutige und unscharfe Verwendung des Begriffs bezieht sich in der Regel auf das empirische Phänomen eines Netzwerks, mit dem auch die Organisationsstruktur von international tätigen Unternehmen beschrieben werden kann. Die Struktur von international tätigen Unternehmen manifestiert sich als komplexes Gebilde inter- wie intra-organisationaler Relationen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie die Vielzahl der weltweit verstreuten Tochterunternehmen, Beteiligungen oder Partnerschaften zu steuern sind.

Ein Blick in die Literatur zeigt, dass es bislang keine geschlossene Theorie koordinativen Handelns in global vernetzten Unternehmen gibt. Dies ist insofern überraschend, da neben verschiedenen Organisationsmodellen, die dem Netzwerkansatz zugeschrieben werden, eine Vielzahl Publikationen existieren, die sich explizit mit Netzwerken auseinandersetzen. Weiterhin ist festzustellen, dass sich unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen mit Netzwerken im weitesten Sinne beschäftigen, ohne jedoch in der gebotenen Tiefe Notiz voneinander zu nehmen.

Die vorliegende Arbeit leistet zur Schließung dieser Lücke einen bemerkenswerten Beitrag. Gestützt auf eine umfassende Literaturlauswertung gelingt André Wetzel nicht nur eine Aufarbeitung des „state of the art“ zum Themenkreis Koordination und Netzwerk, der Verfasser liefert darüber hinaus einen essentiellen Baustein zur Entwicklung einer Theorie zur Koordination von Netzwerken.

Koordination wird in der vorliegenden Arbeit vor allem als ein kommunikativer Akt zwischen den beteiligten Akteuren verstanden. André Wetzel untersucht vor diesem Hintergrund aus zwei sich ergänzenden Perspektiven, welche Implikationen im Zuge der Globalisierung, der Modularisierung und der Aufweichung streng hierarchischer und bürokratischer Organisationsstrukturen für ein Koordinationssystem zu erwarten sind. Zum einen von der Warte der betriebswirtschaftlichen Netzwerkforschung und zum anderen aus der Sicht der informations- und kommunikationstechnischen Netzwerkforschung. In einer interdisziplinären Analyse liefert er zugleich einen Überblick über die Instrumente dezentraler Koordination.

Für dieses aktuelle Thema liefert er ein überzeugendes Konzept und bringt darüber hinaus Transparenz in diese komplexe Thematik. Das vorliegende Buch ist auch bezüglich seines Schreibstils für einen großen Leserkreis attraktiv. Insofern ist ihm eine hohe Resonanz in Wissenschaft und Praxis zu wünschen.